Der Ortsdiener

BEKANNTMACHUNGEN

HEIMAT GESCHICHTE & KULTUR IN DUDENHOFEN E.V.



Ausgabe: Weihnachten 2025 www.in-dudenhofen.de

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Heimat-, Geschichts- und Kulturvereins

Herzlich willkommen zur Weihnachts-Ausgabe des Ortsdieners

WEIHNACHTEN 1944 oder „WIE ICH KEINEN URLAUB BEKAM“

Wenn es in der Welt dezembert – und der Mond wie ein Kamembert
gelblich rund, mit etwas Schimmel – angetan, am Winterhimmel
heimwärts zu den Seinen irrt – und der Tag stets kürzer wird –
sozusagen wird zum Kurztag – hat das Christkindlein Geburtstag!

Ach, wie ist man dann vergnügt – wenn man einen Urlaub kriegt.
Andrerseits, wie ist man traurig – wenn es heißt: „Nein, da bedaur ich!“
Also greift man dann entweder – zu dem Blei oder der Feder
und schreibt schleunigst auf Papier – ein Gedicht, wie dieses hier:

Die Berge, die Meere, den Geist und das Leben
hat Gott zum Geschenk uns gemacht;
doch uns auch den Frieden, den Frieden zu geben
das hat er nicht fertiggebracht!
Wir tasten und irren, vergehen und werden
wir kämpfen mal so und mal so…
Vielleicht gibt's doch richtigen Frieden auf Erden?
Vielleicht gerade jetzt? – Aber wo?

Heinz Erhardt

INHALT

- Jahresrückblick: Offenes Archiv
- Rückblick: Mitgliederausflug
- Aus Büchern unserer Heimatforscher
- Streuobst-Coop
- Fotos identifizieren
- Termine 2026

Jahresrückblick: Tage im offenen Archiv

An drei Sonntagen im ausgehenden Jahr öffneten sich die Türen unserer Arbeitsräume für die Öffentlichkeit. Wir freuen uns jedes Mal über das große Interesse. Seitdem wir unseren „Tag des offenen Archivs" unter ein bestimmtes Motto stellen, scheint die Vorfreude unserer Gäste sogar noch größer geworden zu sein – denn wir dürfen uns stets über ein „volles Haus" freuen. Bei uns können die Gäste in alten Bildern stöbern, längst nicht mehr gesehene Bekannte treffen und einen Blick in vergangene Zeiten werfen – und das alles in entspannter Atmosphäre, oft begleitet von einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen.

Die Thementage 2025 waren:

Jugendhaus



Der Thementag Jugendhaus lockte besonders viele Gäste an und einige davon stellten sich für ein Gruppenbild auf

Gaststätten und Kneipen



Dudenhofen und die Kerb



Kerbburschen 1930 vor dem Schützenhof. In der Mitte der Kerbburschensprecher Emil Geist

Rückblick: Mitgliederausflug nach Nieder-Roden

Heimatverein besuchte Heimatverein im Oktober



Einfach mal den Nachbarn besuchen war die Idee für den Mitgliederausflug des Vereins Heimat Geschichte und Kultur in Dudenhofen (HGKiD). Durch den Nachbarort gefahren, dort ein Eis gegessen oder gar eingekauft, hat wohl schon jeder.
Doch wer ist schon einmal durch die kleinen, alten Gassen des Nachbarortes geschlendert, hat das Museum besucht?
Das machte am vergangenen Sonntag der Heimatverein Dudenhofen. Eine Führung durch den Altort von Nieder-Roden. Eine Führung mit einem Heimatkundler, der seinen Ort und das Heimatmuseum kennt wie kaum ein zweiter.
Günter Keller, über die Grenzen von Nieder-Roden hinaus bekannt durch sein vielfältiges ortsverbundenes Engagement, zeigte den Gästen das Nieder-Roden seiner Kindheit, natürlich gespickt mit viel wissenswerter Geschichte, Anekdoten und aktueller Entwicklung.
Nach dem Spaziergang durch die Gassen des Altortes folgte der Besuch des Heimatmuseums neben der Kirche St. Matthias.
Zum Abschluss öffnete sich die Tür zur „Gudd Stubb" im Museum.



Kurzweilig führte uns Günter Keller durch den Altort von Nieder-Roden
Bild: Werner Stolzenburg



Bei „Worscht unn Weck" war viel Zeit sich über das Gesehene und Erlebte auszutauschen. Zum Abschluss bedankte sich 1.Vorsitzender Matthias Blickle mit einem kleinen Präsent bei Günter Keller und seinen Helferinnen für den kurzweiligen Nachmittag im Nachbarort, der für alle ein Besonderer war.







Aus den Büchern unserer Heimatforscher

UNSERE VORFAHREN

von Ria Fischer und Albert Kämmerer

UNSERE VORFAHREN *lebten überwiegend von der Landwirtschaft. Die Menschen lebten sehr bescheiden. Man muß sich nach der Decke strecken war die allgemeine Meinung. Als Getränk gab es nur Malzkaffee, selbstgekelterten Apfelwein oder Brunnenwasser. Aus der Schubladenwand des Kaufmanns gab es Zucker, Reis, Gries, Graupen, Mehl, alles in spitzen Tüten verpackt. Für die Beleuchtung im Hause mußte man Flaschen für das Petroleum mitbringen. Heringe oder Bratheringe wurden aus Fässern verkauft. Ältere Herren trugen Sonntags den Gehrock und Zylinder. Die Frauen auch meist dunkle Kleider mit weiten Röcken. Das war teilweise noch bis 1950 so. Bei der Arbeit sah man Männer und Frauen meist mit Schürze. Ein paar Schuhe für Wochentags und ein paar Schuhe für Sonntags war die Regel. Strümpfe gab es für Männer und Frauen nur selbst gestrickte. Eine Hausfrau die nicht stricken konnte war übel dran. Bis vor 1900 war es üblich, daß die Buben Mädchenkleider trugen. Die offenen Unterhosen bei den Frauen gab es noch nach 1930. Als Brillen gab es nur einfache Nickelbrillen mit runden Gläsern. Als die ersten Brillen aufkamen mußte der Bürgermeister andauernd seine Brille den Leuten bei Unterschriften leihen. Deshalb ließ er eine einfache Brille mit Fensterglas machen. Ab diesem Tag konnten alle Leute wieder gut lesen. An Fleisch und Wurst gab es nur das Selbstgeschlachtete, das für das ganze Jahr reichen mußte. Beim Metzger wurde wenig gekauft, wenn dann nur zum Sonntag ein Stück Rindfleisch. Es gab oft Kartoffel, Gemüse, Erbsen, Bohnen und über die Sommermonate grünen Salat, also alles aus eigener Ernte, damit die Familie mit dem meist kleinen Einkommen leben konnte. Der Urlaub war noch nicht erfunden. Geburtstage wurden nicht gefeiert. Hochzeiten immer im Hause. Taschengeld für Kinder gab es nicht, nur zur Kerb kleine Beträge. Tanzmusik war mehrmals im Jahr, besonders zur Kerb. Doch die Jubiläen der Vereine wurden meist groß gefeiert.*

Quelle : Buch Albert Kämmer Chronk I Seite 291

Streuobst Coop:

Die **Streuobst-Cooperative** hat mit dem federführenden Karl-Heinz Dauth das Jahr 2025 sehr erfolgreich abgeschlossen.
Wir können uns über 71 neue Obstbäume für die Gemarkung Rodgau und Umgebung freuen, die am 22.11.25 an die Interessenten ausgeben wurden und nun von diesen anpflanzt werden. Damit sind nun schon über 1000 Bäume seit Gründung der Coop verteilt worden!!
Die Bäume werden zwar nahezu kostenlos ausgegeben (1€), allerdings verpflichten sich die Abnehmer damit auch, das Obstgehölz entsprechend zu pflegen.

Die eigene Streuobstwiese – auch ohne eigenes Grundstück

Auch sei nochmal auf die Aktion der Verpachtung einer Ackerfläche hingewiesen. Die Idee dahinter: Es sollen interessierten Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit gegeben werden, eine für einen Obstbaum ausreichende Fläche für mindestens 20 Jahre von privat zu pachten und damit das eigene Obst zu ernten.
Bis zu 4 Flächen können durch die Teilnehmer mit jeweils einem hochstämmigen Obstbaum bepflanzt werden. Unterstützt wird diese Aktion vom Kreis Offenbach mit einem Zuschuss für die Obstbäume. Dieses Projekt wird im Jahr 2026 fortgesetzt. Wer sich die Fläche einmal anschauen will, der schaut an der Blumenau entlang nach einer neu errichteten Streuobstwiese. Nachahmer sind gerne gesehen. Anmeldungen oder Fragen dazu können unter streuobstcoop@in-dudenhofen.de gestellt werden.



Streuobst-CoOp Stammtisch:
Jeden 3.Sonntag im Monat zwischen 10:00
und 12:00 Uhr im Vereinsheim des Wanderclub Edelweiß an der Gänsbrüh

Baumschnittkurs wieder erfolgreich

Rodgau (RZ) Auch im Jahr 2025 konnten wieder der Baumschnittkurs sowie die Obstbaumsammelbestellung durchgeführt werden. Karl-Heinz Dauth, der Organisator, freute sich auf den großen Zuspruch. Die Streuobstcooperative Rodgau ist eine Initiative des Vereins Heimat, Geschichte und Kultur in Dudenhofen e. V.



Unter der Leitung des zertifizierten Landschaftsobstbaumpflegers Stefan Sauerwein aus Dieburg wurde der Baumschnittkurs durchgeführt. Der theoretische Teil fand, wie auch in den letzten Jahren, in den Räumen des Wanderclubs Edelweiß im Stadtteil Dudenhofen statt. Das Team des Wanderclubs Edelweiß hat wieder für das leibliche Wohl und für ausreichend Getränke gesorgt. Wer wollte, der konnte ein deftiges Mittagessen einnehmen. Diesmal waren 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend und haben den Ausführungen von Herrn Sauerwein aufmerksam zugehört. Persönliche Fragen und Anliegen konnten an den Seminarleiter herangetragen werden. Jeder bekam auch eine fachmännische Antwort.
Der praktische Teil wurde nach dem Mittagessen auf der Streuobstwiese von Wolfgang Walter in der Feldgemarkung in Dudenhofen durchgeführt. Nach einer kurzen Sicherheitsunterweisung und Werkzeugkunde konnte das am Vormittag Gelernte nun umgesetzt werden, wobei sich alle Kursteilnehmenden rege beteiligten. Stefan Sauerwein führte Schritt für Schritt die notwendige Vorgehensweise vor. Ziel war es auch, die Angst vor Fehlern zu nehmen, so Karl-Heinz Dauth. (Foto: privat)

Fotos identifizieren:

Unbeantwortete Fragen:
Welcher Festzug - Welches Fest - Wann - Vor welchem Haus
Welche Kinder (*Sieht nach Schwarzwaldmädel aus)*



Wer kann etwas beitragen zu diesem Foto:



124206

Foto von Sigrun Kuechler

Erste Reihe : 01 ?? | 02 ?? | 03 ?? | 04 ?? | 05 ?? | 06 ?? | 07 Luise Petzinger vh Walter | 08 ??
Zweite Reihe : 09 ?? | 10 ?? | 11 Adam Jäger | 12 ??
Dritte Reihe : 13 ?? | 14 ?? | 15 ?? | 16 ?? | 17 ?? | 18 ?? | 19 ?? | 20 ?? | 21 ?? | 22 ??



Und diese Familien ?



113302

KHKra_008

Familie

Foto von Karl-Heinz Kratz



113217

Familie ??

01 ??

02 ??

03 ??

04 ??

Foto von Sigrun Küchler

Termine 2026

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet statt
am **25. Februar 2026** – ab 19 Uhr
im Bürgerhaus Dudenhofen - Kolleg

Tage des offenen Archivs

Die Tage sind vorläufig festgelegt auf jeweils Sonntags 13-16 Uhr
29. März, 26. Juli, 11. Oktober

Streuobst-Coop

Auch in 2026 wird es wieder eine Baumpflanzaktion geben,
die jeweiligen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

KID - Kultur-in-Dudenhofen

Spass und Gesang mit Hohler Chaussee und der „Barber…Singphoniker"
31. Oktober 2026 im Bürgerhaus Dudenhofen



Neues Bühnenprogramm!
Susanne Hasenstab und Emil Emaille
präsentieren:
"OCHSENMAULSALAT"
- Kabarettistische Lesung -
"LORIOT AUF HESSISCH!" (Hanauer Anzeiger)



Liedinterpretationen im Stil des Barber-Shop-Gesangs aus den USA und dazu im Kontrast Kunstgesang im Stil der legendären „Comedian Harmonists"